

**NUR
EINE
ZAHL:**

10.000.000

Aufgrund der sogenannten Korridorsanierungen der Deutschen Bahn AG soll es im Lauf der kommenden Jahre sowohl zwischen Treuchtlingen und Würzburg als auch zwischen Ulm und Augsburg zu jeweils mehrmonatigen Vollsperrungen kommen; dann wird das Angebot von Arverio deutlich niedriger ausfallen.

Zehn Millionen Zugkilometer: Diese Leistung pro Jahr hat die Bayerische Eisenbahngesellschaft aktuell bei Arverio bestellt. Das sind 250 Umrundungen der Erdkugel.

Diese 10 Millionen Zugkilometer beinhalten den Verkehr im E-Netz Allgäu zwischen München und Lindau sowie die Strecken des Augsburger Netzes: von München über Augsburg bis Ulm, Aalen und Würzburg.



**UMFRAGE:
WIE GEFÄLLT IHNEN
DER NEWSLETTER
SERVUS?**

Wir möchten herausfinden, wie wir noch besser werden können, und haben dazu eine kurze Leser:innen-Umfrage vorbereitet. Bitte helfen Sie uns! Damit wir auf Ihre Wünsche und Ihre Informationsbedürfnisse eingehen können, folgen Sie diesem QR-Code.



Vielen Dank!

**AUF DEM WEG ZU EINER
BESSEREN MOBILITÄT**



Wie wollen wir die Mobilität in Deutschland bis 2040 gestalten – klimafreundlich, verlässlich und für alle erreichbar? Dieser Frage geht ein Gutachten nach, das der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen hat erstellen lassen und dessen Ergebnisse auch vom Interessenverband mofair mitgetragen werden. Das Gutachten macht deutlich, dass sowohl eine umfangreiche Modernisierung des Öffentlichen Verkehrs als auch ein erhebliches Fahrgastwachstum möglich sind, wenn die nötige Finanzierung durch Bund und Länder bereitgestellt wird. Es skizziert in zwei Szenarien Lösungswege, wie die Transformationsziele erreicht werden können; diese Szenarien orientieren sich unmittelbar an den verkehrspolitischen Zielen der neuen Bundesregierung und an den Realitäten der Branche: „Status quo sichern“ – „Steigende Kosten auffangen“ – „Spielräume für neue Verkehre schaffen“.

Hier finden Sie weitere Informationen: www.mofair.de



Herausgeber:
Arverio Bayern GmbH
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
www.arverio-by.de

Alle Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei Arverio. Sollten Sie die Zusendung dieses Newsletters nicht wünschen, so bitten wir um eine kurze Nachricht an: kommunikation@arverio.de

CO2-neutral gedruckt



Wir fahren für:



**HABEN SIE FRAGEN,
ANREGUNGEN ODER WÜNSCHE?
GERNE KÖNNEN SIE SICH AN UNS
WENDEN...**



Fabian Amini
Geschäftsführer
+49 821 899825-12
fabian.amini@arverio.de



Winfried Karg
Stakeholder-Kommunikation
+49 821 899825-15
winfried.karg@arverio.de



www.arverio-by.de



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie regelmäßig die Züge von Arverio Bayern benutzen, werden Sie gemerkt haben: unser Zugbetrieb hat sich inzwischen stabilisiert. Zwar haben wir noch viele Fahrzeugstörungen im Augsburger Netz, aber im Großen und Ganzen sind wir deutlich zuverlässiger unterwegs als noch vor einem Jahr.

Sorgen bereitet uns, dass es im Herbst zu einer längeren Vollsperrung der Strecke Ansbach - Würzburg bei Marktbreit kommt. Die DB beabsichtigt zudem, während der gleichen Zeit das Stellwerk in Ansbach zu erneuern, so dass wir zeitweise zwischen Würzburg und Treuchtlingen nur Schienenersatzverkehr anbieten können, wegen weiterer Bauarbeiten südlich von Treuchtlingen sogar an einigen Tagen darüber hinaus. Wir müssen den dortigen Fahrgästen in dieser Zeit Schienenersatzverkehr zumuten, der viel längere Reisezeiten als der Zugverkehr hat – das ist nicht das, was wir wollen, aber uns sind die Hände gebunden. Wir werden über die Details noch informieren.

Noch ein Wort in eigener Sache: wir von Arverio haben eine weitere Ausschreibung des Landes Baden-Württemberg gewonnen und nehmen dort in den nächsten Jahren ein Netz von anfangs 7 Mio. Zugkilometern in Betrieb. Diese Verkehre berühren Bayern nicht, so dass diese Neuigkeit für Sie keine Auswirkungen haben dürfte. Aber für die ÖBB und uns ist es eine tolle Nachricht, denn wir wachsen wie geplant weiter in Süddeutschland und können sehr gut die Synergien mit unserem Bestandsnetz nutzen.

Ich freue mich und bin stolz auf mein gesamtes Team!

Fabian Amini

Ihr
Fabian Amini



www.arverio-by.de

SERVUS

**NEUIGKEITEN FÜR ENTSCHEIDER:INNEN
SEPTEMBER 2025**

3 FRAGEN AN ANDREAS JÄCKEL

Sie sind seit 2018 Landtagsabgeordneter. Wie oft sind Sie mit dem Zug zwischen Augsburg und München unterwegs?

Ich fahre sehr regelmäßig von Augsburg nach München und zurück. Meinen Arbeitsweg in den Landtag bestreite ich fast ausschließlich mit der Bahn, sowohl mit Zügen des Fernverkehrs als auch des Regionalverkehrs.

Sind Ihnen Veränderungen in dieser Zeit aufgefallen?

Ja, es ist immer wieder anders. Zeitweise besteht ständig eine Fahrtmöglichkeit, weil zahlreiche Züge über diese Strecke umgeleitet werden. Und dann fahren aufgrund von Bauarbeiten auch wieder sehr wenige Fernzüge. Was ich ausdrücklich sagen muss: Die Arverio-Nahverkehrszüge sind nach meinen Erfahrungen die Konstante. Wenn man bedenkt, dass zwischen Olching und Pasing sich die Züge zwei Gleise teilen müssen, ist das beachtlich.

Wir bedienen diese Strecke seit zweieinhalb Jahren. Wie ist Ihr Eindruck von uns?

In Ihren Zügen ist es deutlich angenehmer als in den vorher eingesetzten Fahrzeugen. Sie bieten auch in Stoßzeiten sehr viel Platz und sind sehr leise unterwegs. Auch die Beinfreiheit an den Sitzplätzen sowie die im Regelfall angenehme Klimatisierung erhöhen den Komfort. Ich wünsche mir weitere infrastrukturelle Verbesserungen auf den Zulaufstrecken (Ulm – Augsburg und Treuchtlingen – Augsburg), um zu verhindern, dass Verspätungen auf diesen Streckenästen auf die Strecke Augsburg – München übertragen werden. Die Infrastruktur muss besser werden, damit Bahnfahren attraktiver wird.



Andreas Jäckel (CSU) ist seit 2018 Mitglied des Bayerischen Landtags und seitdem häufig mit dem Zug zwischen Augsburg und München unterwegs.





ERST WIRD ES SCHLECHTER, BEVOR ES BESSER WERDEN KANN

Die DB AG hat Bauarbeiten in nie gekanntem Ausmaß angekündigt, um ihre wichtigsten Hauptstrecken zu modernisieren. Arverio ist froh, wenn gebaut und die Infrastruktur in guten Zustand gebracht wird und so auf Dauer weniger Störungen auftreten. Es gibt allerdings erhebliche Zweifel, ob dafür jeweils monatelange Vollsperrungen nötig sind.

WORUM GEHT ES BEI DER GENERALSANIERUNG DES HOCHLEISTUNGNETZES?

Im Juni 2022 verkündeten der damalige Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing und DB-Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Lutz bei einer Pressekonferenz: Der Zustand der am meisten belasteten Strecken sei so schlecht, dass man diese so genannten Hochleistungskorridore jeweils für mehrere Monate komplett sperren müsse, um sie einer Generalsanierung zu unterziehen. Nur so könne man den Zustand der Infrastruktur deutlich verbessern, und zudem die viel zu vielen einzelnen Baustellen bündeln.

2024 wurde gemäß diesem Konzept mit der Strecke Frankfurt – Mannheim begonnen; die nächste Strecke Emmerich – Oberhausen ist seit Februar 2025 gesperrt, und auch zwischen Berlin und Hamburg wird jetzt gebaut. Der ursprünglich auf gut sieben Jahre ausgelegte Zeitplan wurde kürzlich seitens der DB AG zeitlich gestreckt, nun will man das alles in zwölf Jahren abarbeiten. Auch bei der Wortwahl wurde etwas verändert: die DB benutzt inzwischen den Begriff Korridorsanierungen.



Während der Korridorsanierungen funktionieren viele Zugverbindungen nicht wie gewohnt. Da braucht es bei den Fahrgästen viel Geduld!

WERDEN DIE FAHRGÄSTE VON ARVERIO BAYERN AUSWIRKUNGEN ZU SPÜREN BEKOMMEN?

Ja. Von Februar bis Dezember 2026 wird die Strecke Nürnberg – Passau in zwei Abschnitten gesperrt und saniert. Die zahlreichen dort fahrenden ICE- und Güterzüge zwischen Deutschland und Österreich werden während dieser Zeit umgeleitet. Einige Güterzüge sollen von Nürnberg über Donauwörth – Augsburg – München nach Österreich fahren (und umgekehrt). Zwischen Augsburg Hbf und Augsburg-Hochzoll würde es zu Einschränkungen für Züge anderer Unternehmen kommen, für die Arverio-Züge käme es dort und auch im weiteren Verlauf bis München zu keinen weiteren Einschränkungen, so die Prognose. Bei der zweigleisigen Strecke Donauwörth – Augsburg seien Einschränkungen im Regelverkehr nötig. Arverio Bayern wurde daher mitgeteilt, dass ein Teil der bestellten Zugtrassen nicht zur Verfügung steht und für umgeleitete Güterzüge benötigt wird. Pro Stunde können nur zwei der sonst bis zu vier Nahverkehrszüge in jede Richtung fahren. Daher müssen Züge im Abschnitt Augsburg – Donauwörth während dieser Zeit entfallen. Gemeinsam mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft wird Arverio ein Konzept erarbeiten, um die Auswirkungen für die Fahrgäste möglichst gering zu halten. Der dann geltende Fahrplan wird vor Beginn der Einschränkungen veröffentlicht.

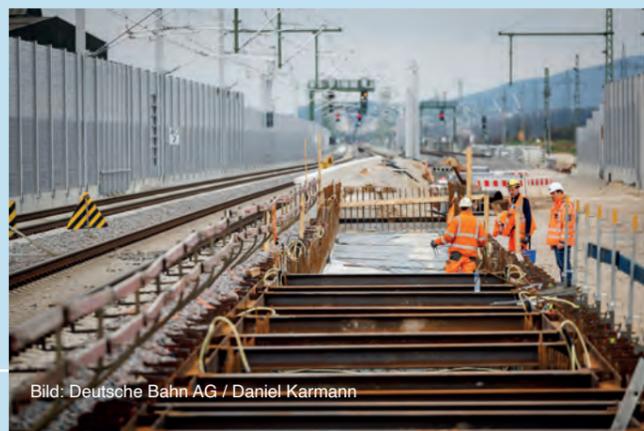
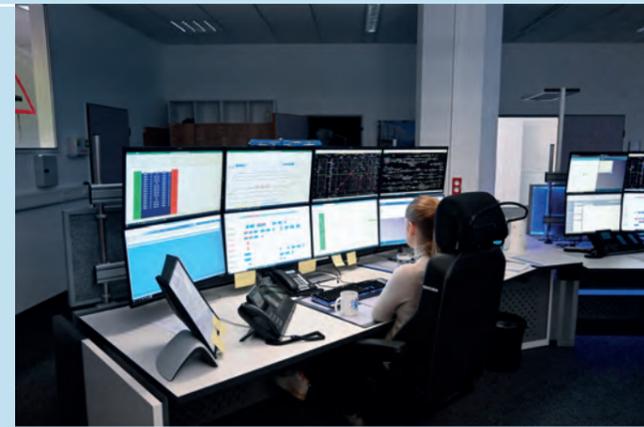


Bild: Deutsche Bahn AG / Daniel Karmann



Die Arverio-Leitstelle hat den Zugverkehr stets im Blick und koordiniert alles.

ZEITPLAN DER DB INFRAGO AG UND AUSWIRKUNGEN AUF DEN ZUGVERKEHR VON ARVERIO BAYERN

Es gibt **direkte Auswirkungen**, wenn eine Strecke während der Bauarbeiten über Monate hinweg nicht befahren werden kann. Und es gibt **indirekte Auswirkungen**, wenn eine Strecke nicht gesperrt wird, aber viele umgeleitete Züge aufnehmen muss.

Laut Ankündigung werden die Korridorsanierungen diese Auswirkungen auf den Zugbetrieb im Augsburger Netz von Arverio Bayern haben:

INDIREKTE AUSWIRKUNGEN

- **Nürnberg – Regensburg – Passau**
6.2. – 11.12.2026

RB 87

DIREKTE AUSWIRKUNGEN

- **Treuchtlingen – Würzburg**
5.1. – 22.6.2029

RE 80

- **Ulm – Augsburg**
23.6. – 8.12.2034

RE 9 RB 86

FÜR DAS E-NETZ ALLGÄU WURDEN KEINE AUSWIRKUNGEN ANGEKÜNDIGT.

RB 92 RE 96 RE 72



Bild: Deutsche Bahn AG / Oliver Lang

Die Bauarbeiten bringen Ärger und Staub – doch wenn der Bahnverkehr danach pünktlicher und zuverlässiger läuft, ist das gut für Alle.

WAS IST IN DEN NÄCHSTEN JAHREN ZU ERWARTEN?

Arverio Bayern wird wegen der Sanierung zwischen Nürnberg und Passau 2026 während der Bauzeit rund 2,4 Prozent der bestellten Zugkilometer im Augsburger Netz nicht fahren können.

2029 kann Arverio Bayern während der Korridorsanierung zwischen Treuchtlingen und Würzburg nach jetzigem Stand fast 30 Prozent der bestellten Zugkilometer des Augsburger Netzes nicht fahren. Während der Korridorsanierungen wird die DB InfraGO den Schienenersatzverkehr stellen. Doch darüber hinaus entstehen bei Unternehmen wie Arverio weitere erhebliche Kosten: für die Planungen aller Belange rund um die Bauarbeiten, für die Weiterbeschäftigung von vorübergehend nicht benötigtem Personal, für die Fixkosten bei den Fahrzeugen und vieles mehr. Und es fehlen Einnahmen für die nicht fahrenden Züge.

Da der Bund sein Streckennetz nicht ordentlich in Stand gehalten und dadurch diese umfangreichen Arbeiten verursacht hat, steht auch der Bund in der Verantwortung, sich um den finanziellen Ausgleich und alle weiteren Aspekte zu kümmern.

Das Arverio-Zugpersonal ist auch bei Fahrplanänderungen und Verspätungen ansprechbar und hilft weiter.

